

lichen die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft konsequent die allgemeinen, demokratischen Prinzipien in den zwischenstaatlichen Beziehungen mit allen Ländern. Innerhalb der sozialistischen Völkerfamilie sind die Beziehungen außerdem und hauptsächlich vom sozialistischen Internationalismus durchdrungen und bestimmt. Dieser schließt die allseitige gegenseitige brüderliche Hilfe und Solidarität, die Pflicht zur gemeinsamen Verteidigung der sozialistischen Errungenschaften gegen alle Anschläge der Feinde des Sozialismus ein. Seine unerschütterlichen Grundlagen hat der sozialistische Internationalismus in der Gemeinsamkeit der grundlegenden Klasseninteressen und Ziele, in der gleichen Weltanschauung, im brüderlichen Kampf gegen den Imperialismus um die Entscheidung der Frage „Wer — wen?“ zugunsten des Sozialismus, in der richtigen Verbindung von Internationalem und Nationalem.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands verfährt konsequent die Politik des proletarischen und sozialistischen

Internationalismus. Sie betrachtet es als eine der Grundaufgaben der politisch-ideologischen Arbeit jeder Grundorganisation, alle Genossen zu internationalistischem Denken und Handeln zu erziehen. Internationalist zu sein heißt vor allem,

- der KPdSU und den Völkern der UdSSR, der führenden Kraft des Weltsozialismus und dem Kristallisationszentrum der sozialistischen Staatengemeinschaft, unverbrüchlich die Treue zu bewahren;
- das Bündnis und die allseitige Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderländern und ihren marxistischen Parteien stetig zu vertiefen;
- unerschütterliche Solidarität mit allen antiimperialistischen Kräften in der Welt, insbesondere mit den gegen die USA-Aggressoren und deren Helfershelfer kämpfenden Völkern zu üben;
- prinzipiell den Kampf gegen alle Erscheinungsformen des Revisionismus, Dogmatismus, Sozialdemokratismus und Nationalismus zu führen.

Sozialistische Wirtschaftsin-^{te}gration beschleunigt Fortschritt

Die Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien (Juni 1969) unterstrich erneut, daß das sozialistische Weltsystem die Hauptkraft im antiimperialistischen Kampf darstellt. Gleichzeitig arbeitete diese Beratung einmütig heraus, weshalb diese Hauptkraft die internationalistische Verpflichtung hat, seine Stärke und Macht durch Erschließung aller Reserven maximal zu erhöhen. Genosse L. Breshnew führte hierzu aus: „Je intensiver der Kampf zwischen der neuen und der alten Welt wird, desto größere Be-

deutung gewinnt die Nutzung aller Möglichkeiten, die der neuen Gesellschaftsordnung innewohnen, die Festigung der Macht der sozialistischen Länder, die weitgehende und allseitige Koordinierung ihrer Bemühungen.“³⁾

Diese Forderung, den sozialistischen Internationalismus in allen Bereichen der Zusammenarbeit der sozialistischen Bruderländer voll durchzusetzen, gilt insbesondere auch für die wissenschaftlich-technische und ökonomische Zusammenarbeit, für die wirtschaftliche Integration der im Rat für Ge-

genseitige Wirtschaftshilfe zu sammengeschlossenen sozialistischen Länder. Sie wird, wie Genosse Ulbricht auf der Moskauer Beratung erklärte, „zu einem entscheidenden Faktor der Beschleunigung des Fortschritts der nationalen Volkswirtschaften der sozialistischen Länder und im ökonomischen Wettbewerb des Sozialismus mit dem Kapitalismus“⁴⁾ *)

Die sozialistische Wirtschaftsintegration der RGW-Staaten ist ein objektiv notwendiger Prozeß, der mit der Herausbildung des sozialistischen Weltsystems bzw. Weltwirtschafts-systems begann. Er entwickelte sich in der Folgezeit stetig. Für seine Intensivierung sind heute weitaus günstigere Bedingungen, aber auch neue Erfordernisse herangereift. Die wichtigsten dieser Bedingungen und Erfordernisse sind:⁵⁾

1. In den RGW-Ländern haben die sozialistischen Produktionsverhältnisse einen neuen, höheren Reifegrad erlangt. Er ermöglicht und erfordert, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus national wie international vollständiger und wirksamer zu nutzen. Das bedeutet vor allem, die wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit auf eine höhere Stufe zu heben.

2. Die Entwicklung der modernen Produktivkräfte unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution zwingt, insbesondere in den strukturbestimmenden Bereichen, die internationale Arbeitsteilung, die Spezialisierung und Kooperation in allen Phasen des Reproduktionsprozesses zielstrebig weiterzuentwickeln. Dabei kommt es darauf an, alle Vorzüge, die die sozialistische Gesellschaftsordnung bietet, voll zu nutzen.

3. Die Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus